Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugs-Preis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim" und „Der Kobold".

Anzeigen werden an den Geschäftsstellen bis spätestens vormittag 10 Uhr entgegengenommen.
Die Aufnahme der Anzeigen-Aufträge wird bei telefonischer Erteilung ohne Gewähr bestätigt.
Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt, wenn der Anzeigenbetrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148. | Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. | Gemeinde-Giro-Konto Nr. 150.

Nummer 153 | Sonntag, den 28. Dezember 1930 | 29. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 27. Dezember 1930.

Dresden. Als in der Nacht zum ersten Feiertag ein Mitglied des jetzt in Dresden konzertierenden Don-Kosakenchores von einer Weihnachtsfeier gegen ½ 2 Uhr nach seiner Wohnung im Hotel Stadt Rom gehen wollte und von der Johannstraße aus den Weg durch die Kleine Kirchgasse nahm, wurde er kurz vorm Hotel von drei Männern überfallen. Der eine zog dem Kosaken den Hut über die Augen, und als er sich dagegen energisch zur Wehr setzte, gab ihm der zweite einen Fußtritt in die rechte Seite. Der erstere würgte ihm am Halse und warf ihn rücklings zu Boden. Der dritte preßte ihm ein Tuch vor den Mund, so daß er am Rufen um Hilfe verhindert wurde. Man raubte ihm eine goldene Schweizer Taschenuhr, eine Geldbörse, einen silbernen Bleistift und die Brieftasche, enthaltend 75 Dollar, 125 französische Frank und 90 Mark in Banknoten. Da weder Passanten noch Polizei zur Stelle waren, entkamen die Straßenräuber.

Dresden. Die Verhandlungen zwischen der Sächsischen Regierung und dem rheinischen Konsortium wegen der Aufrechterhaltung der Sächsischen Gußstahlwerke Döhlen sind, nachdem auch die Stadt Freital sich zur notwendigen Mitwirkung bereiterklärt hatte, zum Abschluß gelangt. Demzufolge sind in Zukunft die beiden Großaktionäre das Land Sachsen und das Konsortium, die entsprechend im Aufsichtsrat vertreten sein werden und das Werk gemeinsam fortführen. Das Kapital soll im Verhältnis von 4 : 1 zusammengelegt und durch Einzahlungen beider Teile wieder auf sechs Millionen Reichsmark erhöht werden. Der Betrieb wird am 2. Januar 1931 wieder aufgenommen werden, nachdem dem Werk genügend Beschäftigungsmöglichkeiten gesichert sind. Der Zusammenarbeit aller Beteiligten ist es zu danken, daß das für die sächsische Wirtschaft wichtige Unternehmen weiterhin aufrechterhalten bleibt.

Wiedereröffnung des Dresdner Betriebs von Villeroy & Boch

Dresden. Wie uns mitgeteilt wird, haben die Dresdner Stadtverordneten in einer geheimen Sitzung beschlossen, eine Zinsbürgschaft in Höhe von einer Million Reichsmark, das die Firma Villeroy & Boch A.-G. in Dresden im Ausland aufzunehmen beabsichtigt, zu übernehmen. Bekanntlich war der Dresdner Betrieb der genannten Firma wegen mangelnder Rentabilität Ende Oktober dieses Jahres eingestellt worden, wobei etwa 1400 Arbeiter und Angestellte erwerbslos wurden.

Die seit einiger Zeit zwischen der Sächsischen Regierung und der Dresdner Stadtverwaltung einerseits und der Verwaltung des Werkes andrerseits geführten Verhandlungen über eine Wiederaufnahme des Betriebes haben damit zu einer für den Dresdner Arbeitsmarkt gewiß erfreulichen Verständigung geführt. **Der Betrieb der Firma wird Anfang Januar wieder aufgenommen werden. Es wird zwar zunächst nur eine geringe Anzahl von Angestellten und Arbeitern eingestellt werden können, doch hofft die Verwaltung, die Belegschaft baldigst auf etwa 6—700 Mann erhöhen zu können.**

Dresden. Dem von der KPD ergangenen Aufruf zu sogenannten Hungermärschen am Heilig-Abend kamen alles in allem nur etwa 500 Personen an drei verschiedenen Sammlungspunkten nach. Als die zwei stärksten Züge den Versuch machten, in die Innenstadt zu ziehen, wurden sie mühelos von der Polizei auseinander gebracht. Auch eine schwache Ansammlung von Demonstranten, die sich während des Turmblasens an der Kreuzkirche bildete, konnte schnell und ohne Zwischenfall zerstreut werden.

Festnahme des Steinbacher Räubers

Dresden. Nach den Ermittlungen der Landgendarmerie und der Mordkommission lenkte sich der Verdacht der Täterschaft an dem Raubüberfall an der siebzigjährigen Händlerin Berge in Steinbach auf den 24 Jahre alten Schmiedegesellen Herbert Zeidler aus Dresden, der in seine Wohnung zurückgekehrt von Kriminalbeamten mit vorgehaltener Pistole empfangen, dem Kriminalamt zugeführt und bis gegen Mitternacht vernommen wurde, wobei er ein volles Geständnis ablegte. Er will die Tat ausgeführt haben, weil er Schulden hatte. Als er von der Frau die Herausgabe des Geldes verlangte, was diese ablehnte, schlug Zeidler sie mit einer Zange auf den Kopf, wodurch die linke Schädelseite eingeschlagen wurde. Darauf bat die Frau um ihr Leben, rutschte bis zum Schrank, holte das Geld und übergab dem Räuber 20 bis 25 RM. Dann warf er die Frau zu Boden und fesselte die Arme über der Brust so stark zusammen, daß einige Fingersehnen der linken Hand durchschnitten wurden. Die Füße band er mit einem Strick zusammen und steckte der Frau ein Taschentuch in den Mund, worauf er nach Weinböhla und von dort nach Dresden flüchtete. Bei der kriminalpolizeilichen Vernehmung war Zeidler sehr ruhig und zeigte keine Reue.

Kriebstein. Der Polizei ist es gelungen, die Diebe festzunehmen, die den Lohngeldraub bei der Firma Kübler & Niethammer verübt hatten. Es handelt sich um zwei arbeitslose Waldheimer Einwohner. Das Geld konnte bis auf einen kleinen Betrag beim Schwager des Haupttäters in einem Nachbarorte sichergestellt und der Firma wieder ausgehändigt werden. Der Schwager wurde ebenfalls verhaftet.

Folgenschweres Autounglück

Plauen. Als der hiesige Arzt Dr. Lieschke mit seinem Auto nachts von Adorf nach Plauen zurückfuhr, geriet der Wagen in der S-Kurve bei Hundsgrün infolge der vollständig vereisten Straße ins Schleudern und fuhr gegen einen Baum. Dr. Lieschke, seine Frau, der zehnjährige Sohn und ein Ehepaar wurden auf die Straße geschleudert. Der Arzt und seine Ehefrau wurden noch in der Nacht ins Plauener Krankenhaus schwerverletzt eingeliefert, während der Sohn und das Ehepaar mit dem Schrecken davonkamen. Das Auto mußte abgeschleppt werden.

Chemnitz. Auch den hier versuchten Demonstrationen und Störungen vor größeren Kaufhäusern machte die Polizei ein schnelles Ende. Zu ernsteren Zwischenfällen ist es nicht gekommen; einige Personen mußten festgestellt werden.

Leipzig. - Rohe Tat einer jungen Mutter. Eine 23 Jahre alte Hausangestellte steckte ihr neugeborenes Kind in den Küchenofen, um es zu verbrennen. Nach kurzer Zeit nahm sie den Leichnam wieder heraus und brachte ihn auf den Boden. Bei der Vernehmung gab das Mädchen an, es sei auf dem Abort von der Niederkunft überrascht worden; das Kind sei in die Spülung gefallen und tot gewesen.

Begnadigungen in Sachsen

Dresden. Aus Anlaß des Weihnachtsfestes sind vom Sächsischen Justizministerium 185 Begnadigungen verfügt worden, wodurch größtenteils Gefangene in Freiheit gesetzt und im übrigen Strafen gemildert (umgewandelt oder herabgesetzt) oder erlassen oder Bewährungsfrist bewilligt wurden.

Sachsen im Verwaltungsrat der Reichsbahn

Dresden. Die Reichsregierung hat nunmehr den Ministerialdirektor Geheimen Rat Dr. Erich Klien auf Vorschlag der Sächsischen Regierung zum Mitglied des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft ernannt.

Reichsminister a. D. Dr. David gestorben

Berlin, 27. Dezember.

Der langjährige sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete und ehemalige Reichsminister des Innern, Dr. Eduard David, ist am 24. Dezember in seiner Wohnung in Zehlendorf gestorben. Dr. David war am 11. Juni 1863 in Ediger in der Mosel geboren und zuletzt Gesandter des Reiches in Darmstadt.

Erwerbslosendemonstration in Berlin

Berlin, 27. Dezember.

Am Nachmittag des 24. Dezember marschierten etwa 300 Erwerbslose in aufgelöstem Zug unter Hoch- und Niederrufen auf beiden Seiten der Chausseestraße in südlicher Richtung. An der Ecke Invalidenstraße wurde der Zug unter Anwendung des Gummiknüppels aufgelöst. Weiter südlich sammelten sich die Demonstranten wieder in der Friedrichstraße. Drei Personen wurden zwangsgestellt.

Herbert Volck haftentlassen

Kiel, 27. Dezember.

Wie die Justizpressestelle mitteilt, hat der Strafsenat des Oberlandesgerichts Kiel den Haftbefehl gegen den im großen Bombenlegerprozeß zu Zuchthaus verurteilten Herbert Volck wegen Haftunfähigkeit aufgehoben.

Keine Verschwörung in Jugoslawien

Belgrad, 27. Dezember.

Die Agentur Avala bezeichnet die in der ausländischen Presse verbreiteten Meldungen über die Verhaftung von 17 angeblich mit der Regierung des Königs Alexander unzufriedenen Offizieren des südslawischen Heeres als tendenziöse Erfindung.

Erdbeben in Argentinien

35 Tote

Salta (Argentinien), 27. Dezember.

Ein heftiges Erdbeben suchte den Nordwesten Argentiniens heim. 35 Personen wurden getötet, 70 verletzt. Die Stadt Lapoma, die etwa 1 500 000 Einwohner zählt, soll gänzlich zerstört sein. Eine Hilfsexpedition ist unterwegs.

Achthundert Tote auf Java

Batavia, 27. Dezember.

Nach nichtamtlichen Feststellungen sind bei dem Ausbruch des Vulkans Merapi auf Java mehr als 800 Personen ums Leben gekommen. Die Zahl der Flüchtlinge wird auf 24 000 geschätzt. Die von Wissenschaftlern vorgenommenen Messungen ergaben, daß die Lava kurz nach dem Austritt aus dem Krater die ungeheure Temperatur von 1350 Grad Celsius aufweist.

Schwerer Autoabsturz

Kassel, 27. Dezember.

Am Heiligen Abend stürzte der Kasseler Rechtsanwalt Dr. Freisler bei der Abfahrt auf der nach der Wilhelmshöher Allee führenden steilen Serpentinstraße in der scharfen Kurve infolge Vereisung der Straße mit seinem Auto den steilen Abhang hinab. **Das Auto wurde nach etwa 30 Meter von den Bäumen aufgehalten. Freisler rollte noch etwa 20 Meter weiter bis zur nächsten Serpentine, wo er mit schweren Verletzungen bluüberströmt liegen blieb.**

Furchtbares Verbrechen an einem Kinde

Aachen, 27. Dezember.

Am Nachmittag des Heilig-Abend ist in Tattern bei Jülich ein seit einigen Tagen vermißtes Kind in der Scheune der elterlichen Wohnung im obersten Stockwerk, unter Holz versteckt, tot aufgefunden worden. Die am ersten Feiertag vorgenommene Obduktion der Leiche ergab, daß an dem Kinde ein schweres Sittlichkeitsverbrechen verübt und dann das Kind erwürgt worden ist. Blutspuren im Hause lassen darauf schließen, daß das Verbrechen am Fundort begangen wurde.

Sport und Spiel

Mitteldeutscher Fußball

Nordwestsachsen: Eintracht Leipzig—SV 98 Halle 3 : 3; Spvg. Leipzig—Wacker Leipzig (Verbds.-Sp.) 3 : 3; VfB Leipzig—Fortuna Leipzig 4 : 3; **Ostsachsen:** Guts Muths Dresden—Rotweiß Frankfurt 1 : 1; Spvg. Dresden—Ring-Greiling Dresden 3 : 3; Dresdner SC—Hungaria Budapest 2 : 5; **Mittelsachsen:** Chemnitzer BC—Rotweiß Frankfurt 2 : 4; **Westsachsen:** Zwickauer SC—Guts Muths Dresden 2 : 3; **Vogtland:** Vogtl. FC Plauen—DSV Asch 1 : 5; **Saale:** Favorit Halle—Schwarzgelb Weißenfels 2 : 2.

Carl Bauermann †. Im 74. Lebensjahre verstarb der Schatzmeister des Großturngaues Leipziger Schlachtfeld, Carl Bauermann. Er war seit 56 Jahren Mitglied der Deutschen Turnerschaft, die ihn durch Verleihung eines Ehrenbriefes auszeichnete.

Die Eröffnungs-Skisprünge in Geising auf der verbesserten Wettinschanze hatten am zweiten Feiertag guten Publikumserfolg. Den weitest gestandenen Sprung zeigte mit 29 Metern der Norweger Kobberstad, der sich jedoch in der Gesamtwertung mit dem dritten Platz hinter Vogel (Altenberg) begnügen mußte, da er beim ersten Sprung gestürzt war.

Zweiter Internationaler Sprunglauf auf der Kurt-A.-Seydel-Schanze am Aschberg. Vor 3500 Zuschauern und sehr guten Schneeverhältnissen holte sich Walter Klaß (1), Klingenthal, den Wanderpokal mit der Note 342,3. Sein weitester Sprung ging auf 42,5 Meter.

Eingesandt.

Für diese Veröffentlichung übernehmen wir nur die preßgesetzliche aber nicht die tiefere Verantwortung.

Wie gespart wird! Wie man hört, will die Gemeinde eine Motorspritze kaufen, für 5—6000 Mk. Obwohl die Feuerwehr Ost und die Fa. Walther schon je eine Motorspritze haben, müßten doch diese 2 Spritzen bei den wenigen Bränden genügen. In den heutigen bitterernsten Zeiten, wo die Gemeinden alle mit Defizit abschließen und die Einwohner immer mehr mit neuen Steuern beglückt werden, soll doch die Gemeinde mit gutem Beispiel voran gehen und zuerst anfangen zu sparen: „Sollten es nicht Eifersüchteleien der beiden Feuerwehren sein?" Ja dann müssen eben beide Wehren vereinigt werden. Wenn die Gemeinde aus dem Vollen schöpft, vielleicht sind die Feuerwehren einsichtig genug auf die Anschaffung weiterer Motorspritzen zu verzichten und stellen den Betrag den Erwerbslosen oder Ausgesteuerten zur Verfügung. Es ist falsch an Soziallasten zu sparen und hier tausende Mark für nicht notwendige Sachen auszugeben.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 28. Dezember 1930.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Anschl. Abendmahl.

— Die nächste Nummer unserer Zeitung gelangt Mittwoch, den 31. Dezember mittags zur Ausgabe.

SLUB
Wir führen Wissen.